

4. Jüngerschaft: Mit Jesus sein, verkündigen, Dämonen austreiben

Jesus war kein Einzelgänger. Bereits am Beginn seines Wirkens sammelt er einen 12-er Kreis um sich. Einzelne Berufungen werden ausführlicher beschrieben (Mk 1,16-20, Mk 2,14), bei anderen ist offen, auf welche Weise sie zur Gruppe kamen. Nur diese 12 (vgl. Mk 3,17-19) werden im Markusevangelium Jünger genannt.

Sie bilden einen inneren Kreis um Jesus. Häufig zieht er sich für spezielle Erklärungen mit ihnen zurück, um sie umfassender in die Botschaft vom Reich Gottes einzuführen. Trotz der Nähe zu Jesus begreifen sie nur bruchstückhaft, wer er ist und welche Botschaft er verkörpert:

- Sie erkennen ihn nicht und fürchten sich vor ihm (vgl. Mk 6,49)
- Sie missverstehen den Kern seiner Botschaft. Besonders deutlich ist das in Verbindung mit den Leidensankündigungen. (vgl. Mk 9,30 f, 10,32 f)
- Einige verschlafen die existenzielle Krise Jesu in Gethsemani. (vgl. Mk 14,37; 14,40)
- Judas verrät ihn, die anderen trauen sich das offenbar auch zu. (Mk 14,19) Petrus verleugnet ihn. (Mk 14,66-72)
- Ab dem Verhör Jesu vor dem Hohen Rat verschwinden sie völlig von der Bildfläche.

Beim Evangelisten Markus wird das „Jüngerprojekt“ nicht als Erfolgsgeschichte beschrieben.

Dennoch hält der Auferstandene an ihnen fest. Am Ort, wo alles einst begann, in Galiläa, ist ein Neubeginn in der Begegnung mit dem Auferstandenen möglich. (Mk 16,7). Die 2. Chance wurde offenbar genutzt.

Zum Nachdenken:

Welche Jünger kann ich namentlich nennen? (Aufzählung bei Mk 3,17-19)

Was fällt mir zu ihnen ein? Wer hat in meiner Erinnerung ein deutliches Profil? Wer bleibt eher farblos?